

## Kauffrau/Kaufmann EFZ

**Erläuterung der Schweizerischen Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) aus dem Ticket-Antrag vom 17. Dezember 2020 an das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)**

### Durchlässigkeit

Das Projekt «Neuausrichtung Büroassistent/in EBA» der IGKG Schweiz wurde im Mai 2020 mit dem Ziel lanciert, die Übertrittsvoraussetzungen für die Absolvent/innen dieser beruflichen Grundbildung zu optimieren. Nach der Aufhebung der beiden Profile muss der Übertritt ins EFZ für diese Zielgruppe nach wie vor ermöglicht werden.

### Allgemeinbildung

Die Bildungsverordnung sieht eine integrierte Vermittlung von allgemeiner und berufskundlicher schulischer Bildung vor. Die Umsetzung wird in einem Konzept und in einem nationalen Lehrplan für den Beruf «Kauffrau/Kaufmann EFZ» konkretisiert. Dabei handelt es sich um ein Teilprojekt des NKG.

### Lehrbegleitende Berufsmaturität (BM1)

Die Machbarkeit der Umsetzung einer lehrbegleitenden BM wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Projekts «Kaufleute 2022» mit Schulvertreter/innen und im Kontakt mit dem Präsidenten der EBMK grundsätzlich plausibilisiert. Im Rahmen eines Teilprojekts des NKG erfolgt die Konkretisierung für die Umsetzung. Das Konzept für die BM1 soll eine flexible, auf den Beruf ausgerichtete Umsetzung ermöglichen. Dabei stehen pädagogisch-didaktische Überlegungen der Organisation und Gestaltung des Unterrichts sowie der Begleitung und Förderung der Lernenden im Zentrum.

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wie im Rahmen der Vorticket-Vergabe empfohlen, wurden in Zusammenarbeit mit den Bundesämtern für Umwelt (BAFU) und für Energie (BFE) Handlungskompetenzen für den schonenden Umgang mit Ressourcen und die Mitverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung als umweltrelevante Bildungsaspekte im Bildungsplan und im branchenspezifischen Anhang explizit verankert.

### Schulisch organisierte Grundbildung (SOG)

Für die SOG gib es keinen separaten Bildungsplan mehr. In den Artikeln 2 «Dauer und Beginn» und 10 «Bildung in beruflicher Praxis im Betrieb und an vergleichbaren

Lernorten» sowie im Anhang 3 «Anzahl Tage der überbetrieblichen Kurse in der SOG» der Bildungsverordnung werden die wichtigsten Eckwerte für die SOG geregelt. Im Rahmen eines Teilprojekts des nationalen Koordinationsgremiums (NKG) der Verbundpartner für die Umsetzung der Reformen im Detailhandel und in der kaufmännischen Grundbildung wird ein Umsetzungskonzept für die SOG für den Beruf «Kaufrau/Kaufmann EFZ» erarbeitet.

### **Kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen**

Das Anliegen des SBFI wurde umgesetzt; d.h. es gibt kein Anerkennungsverfahren mehr durch das SBFI. Die Zuständigkeiten der SKKAB und der Ausbildungs- und Prüfungsbranchen sind in der Bildungsverordnung geregelt, letztere werden im Anhang 1 der Bildungsverordnung aufgeführt. Im Sinne des Entscheides zum Vor-Ticket werden neue Branchen, die aufgenommen werden möchten, vom SBFI im Rahmen der kaufmännischen Grundbildung als neue Fachrichtung betrachtet. Eine Aufnahme erfordert einen ausgewiesenen Bedarf auf dem Arbeitsmarkt, eine ausreichende Anzahl Lehrstellen und ein unterschiedliches Tätigkeitsprofil.

### **Branchenspezifische Vertiefungen**

Die branchenspezifischen Vertiefungen gehen aus Anhang 2 zum Bildungsplan hervor. Bildungsverordnung, Bildungsplan und Umsetzungsinstrumente ermöglichen die erforderliche Flexibilität, Individualisierung und Differenzierung bei der Umsetzung der Ausbildung an allen Lernorten.

### **Gefährliche Arbeiten**

Die Ausbildungs- und Prüfungsbranchen haben im Rahmen einer Umfrage der SKKAB bestätigt, dass keine gefährlichen Arbeiten ausgeführt werden.

### **Konkretisierung der Leistungsziele in Form von Praxisaufträgen**

Auf den Beginn der Anhörung des SBFI werden auf der Informationsplattform «Kaufleute 2022» Praxisaufträge als Beispiele aufgeschaltet, mit welchen sich die an der Vernehmlassung Teilnehmenden eine genaue Vorstellung zu diesem Umsetzungsinstrument machen können. Die SKKAB hat Umsetzungsprojekte zur Definition von Mindeststandards und für die Ausarbeitung der betrieblichen Umsetzungsinstrumente lanciert.

### **Ausbildungsbereitschaft und Lehrstellenförderung**

Die Umsetzungsinstrumente und Massnahmen für den Lernort Betrieb werden konsequent unter den Aspekten der Ausbildungsbereitschaft und der Lehrstellenförderung entwickelt.

Sie sollen die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner bzw. die Praxisbildnerinnen und Praxisbildner unterstützen und entlasten. So können das heute gute Kosten-/Nutzenverhältnis für die ausbildenden Betriebe beibehalten und die betriebliche Ausbildungskompetenz gestärkt werden.

### **Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren**

Die Erarbeitung der Ausführungsbestimmungen erfolgt ab Januar 2021 in einer breit zusammengesetzten Arbeitsgruppe im Rahmen eines Umsetzungsprojekts der SKKAB. Grundlagen bilden die Vorgaben der Bildungsverordnung und das Konzept «Qualifikationsverfahren», welches Gegenstand der SKKAB-internen Anhörung war und für die Anhörung des SBFI ebenfalls auf der Informationsplattform «Kaufleute 2022» aufgeschaltet sein wird.

### **Ausgestaltung des Qualifikationsverfahrens**

Das Qualifikationsverfahren berücksichtigt einerseits die Forderung der Verbundpartner nach einer Vereinfachung und ermöglicht andererseits handlungskompetenzorientiertes Prüfen. Die Struktur gemäss Bildungsverordnung entspricht den für alle Berufe geltenden Vorgaben.

### **Zeitpunkt der Einführung**

Der Zeitpunkt der Einführung wurde aufgrund der Überprüfung der Umsetzungsplanung im Dialog mit den Verbundpartnern vereinbart. Im Vorfeld wurden wichtige inhaltliche und konzeptionelle Fragen mit der Kommission Berufsentwicklung (KBE) und mit dem Vorstand der SBBK geklärt.

### **Nationales Koordinationsgremium**

Das nationale Koordinationsgremium (NKG) der Verbundpartner (SBFI, SBBK, BDS, SKKAB, IGKG Schweiz und SKKBS) für die Umsetzung der Reformen im Detailhandel und in der kaufmännischen Grundbildung verschafft sich im Rahmen seiner Arbeit eine professionelle und strategische Übersicht über die einzelnen Planungs- und Umsetzungsarbeiten und überprüft den Zeitplan regelmässig. Dafür relevant sind insbesondere die Entwicklungsfortschritte in den Teilprojekten des NKG und in den Umsetzungsprojekten der Träger der beruflichen Grundbildungen sowie die Einschätzung der allgemeinen Situation und die Leistungsfähigkeit im Feld.